

# Volls- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr., — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einwendungen sind an die Druckerei des Volls- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 95.

Sonntag den 29. November

1857.

## Guter Rath an Wähler.

Aus Veranlassung der bevorstehenden Gemeindewahlen kommt mir ein Schriftchen vom Jahr 1849, das obigen Titel führt, zur Hand. Es ist zwar zur Wahl eines Landtags geschrieben, paßt aber deshalb eben so gut für Gemeindewahlen, weil es für eine Gemeinde eben so wichtig und nöthig ist die rechten Männer auf das Rathhaus zu bringen, als das ganze Land interessirt ist, wenn es seine Vertreter in die Ständekammer erhält.

Ich denke es könnte Manchem erwünscht seyn zu hören was der unbekante Verfasser für einen Rath gibt und theile deshalb mit, welche Klassen er für nicht tauglich hält und welche Eigenschaften er von jedem Candidaten erwartet.

Der Verfasser fragt **I.** Wen solle man nicht wählen? und antwortet darauf:

1) Wählet keine Schmeichler. 2) Wählet keine Heuchler. 3) Wählet keine Leute die sich selbst antragen und sich selbst loben. 4) Wählet keine Leute die viel versprechen. 5) Wählet keine Hurer, Chebrecher, Flucher, Lästerey, Trunkenbolde, Wucherer, Geizige, Lügner, Ruhmredige.

Dann fragt er **II.** Was für Leute soll man wählen? und gibt darauf zuerst die Antwort:

Sehet vor allem andern auf gottes-

fürchtige Männer, und 2) Sehet darauf daß die zu wählenden wahre Liebe zum Volk ihm Herzen tragen. Und endlich 3) sehet darauf daß eure Candidaten gründliche Einsicht in die geistigen sowohl als in die leiblichen Bedürfnisse der Gemeinde, so wie die Fähigkeit haben diese Einsicht auch geltend zu machen. — Ich denke es sollten zu diesem Rath alle Wähler Ja und Amen sagen! Denn welcher Bürger wird nicht wünschen, daß die Gemeinde-Angelegenheiten nur gewissenhaften und opferungsfähigen, das Wohl der Gemeinde im Herzen tragenden Männern in die Hand gegeben sey? Freilich wenn man schon gehört hat, daß da oder dort ein Flucher, Hurer, Säufer, Polsterer in einem Raths-Collgium geessen sey so könnte man weil ja diese Wahlen ganz in die Hand der Gemeindeglieder gelegt sind, eine andere Ansicht bekommen. Damit aber unsere Gemeinde frei von solchem Renomé sey und sich nicht schämen müsse an den Männern denen sie die Verwaltung der Gemeinde überträgt, so laßt uns zusammenstehen und obigen Rath in seinem ganzen Umfang uns zu eigen machen und mit dem rechten sittlichen Ernst mit uns selbst so wie mit Nachbar und Freund zc. die Fragen besprechen:

1) Wen sollen und dürfen wir wählen?

2) Wen wollen wir wählen?

Ein Wähler.



Winnenden. Zu Gemeinderäthen, bei der nächsten Mittwoch stattfindenden Wahl schlagen vor:

- G. Neusch Tuchmacher.  
G. Kreh Conditor.  
J. G. Ziegler bisher Mitglied d. G.-R.  
H. Enßlin " " " " "  
Eine Anzahl Wähler.

Winnenden.

Gemeinderaths-Wahl.

Wegen bevorstehender Gemeinderaths-Wahl glauben wir, im Sinne vieler zu handeln, wenn wir hiemit folgende Männer vorschlagen, indem wir der Ueberzeugung sind, daß, wenn die Wahl auf sie fallen würde, Sie die Wichtigkeit dieses Amtes in vollem Umfange erkennen, und die Pflichten desselbigen rücksichtslos nachzukommen suchen würden.

- Hr. Philipp Müller.  
" Grabert.  
" J. Steinbuch.  
" Gottl. Kreh, Conditor.  
" G. Pflüger.  
" Schmalzried.  
" F. Wurst.

Winnenden. Zu den bevorstehenden Gemeinderaths-Wahlen erlauben sich in Vorschlag zu bringen:

Die seitherige Gemeinderäthe	Ziealer
" " "	Krämer
" " "	Enßlin
und Hr. Kaufmann	Gloß.
Mehrere Mitbürger.	

Einen noch beinahe neuen kleineren Oval-Ofen sammt Rohr und Stein hat zu verkaufen  
Wilh. Pantlen.

Winnenden. Unterzeichneter hat einen mittlerer Größe, Deutschen Ofen zu verkaufen  
Kallenberg.

Winnenden. Bei Unterzeichnetem ist frisch gemachter Hirschen zu haben, ebenso stets feine Nudeln.

Friedrich Wohns.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

## Holz-Verkauf.



Dienstag den 1. Dez.

I. Jg. im Staatswald

Kallenbergerhalde bei

Oberndorf: 1 Eichenstamm 12' lang und 12" dick; 3/4 Klafter Eichenholz, 1/4 Klafter Glzbeerholz und 1 Klafter Nadelholz; Laub und Nadelholz-Reisack, unanagebunden auf Haufen zusammengezogen, und zu 3350 Wellen geschätzt.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 20. Nov. 1857.

K. Forstamt

Pfieninger.

Gut Sonnenberg.

Pferde- und Vieh-Verkauf.

Wegen Futter-Mangel verkaufe ich billig: meine beiden Pferde und 7 Stück Rindvieh, worunter hochtragende Original-Simmenthaler-Kühe und junge Faren von denselben, sowie Limburger- und Allgäuer-Kalbeln.

Eduard Weibel,  
Gutsbesitzer.

Winnenden. Zwei schöne Seewiesenländer hat zu verkaufen

Den 23. Nov. 1857.

Fabrikant Hägelle.



## Zweimal drei Tage bei den Pfleglingen des Ernte- Vereins.

Aus dem Christen-Boten.

Schluß.

Für eine kleinere Zahl der Ernte-Vereins-Familien muß aber, wie wir uns überzeugt haben, noch eine Anstrengung gemacht werden, um das angefangene Werk ihrer Rettung zu vollenden. Einmal nämlich sollten Manche noch etwas mehr Boden haben, namentlich auch Wiesen, woran es ihnen theilweise noch ganz fehlt. Wir haben daher den betreffenden örtlichen Freunden den Auftrag gegeben, wenn Gelegenheit sich zeigt, dieselbe zu benützen und die noch nöthigen Ankäufe zu machen. Sodann stellte sich ein anderes Bedürfnis als ein noch viel dringenderes heraus, das nämlich für Wohnungen gesorgt werden müsse. Die besseren Zeitverhältnisse haben es mit sich gebracht, daß es auch in den armen Orten allmählig schwerer wird, Mietwohnungen zu bekommen, da die meisten früher den Pfandgläubigern zugefallenen Häuser verkauft worden sind und nicht mehr gemietet werden können, so daß die Wohnungsnoth in unserm Ernte-Vereins-Orten für die welche noch keine Häuser haben, verhältnismäßig sehr drückend zu werden beginnt. Wir haben uns auch hierbei überzeugt, daß der Ernte-Verein nichts Besseres thun kann, als von den noch feilen Häusern die besseren für seine Pfleglinge anzukaufen um das Werk der Rettung dieser Leute nicht von dieser Seite her einer Gefahr auszuweichen, und hiemit nicht zu säumen, damit wir sie noch billig bekommen, da voraussichtlich die Preise sich täglich noch mehr heben. Wir haben deswegen, nicht nur, wo Gelegenheit war sogleich gekauft, sondern auch Auftrag zu weiteren Käufen gegeben, obwohl die

Kasse des Ernte-Vereins leer ist. Denn wir zweifeln nicht daran, daß die Freunde des Ernte-Vereins, die bisher so freundlich und so kräftig die Hand zu diesem Werk der Liebe geboten haben, nicht auch fernerhin mitwirken und es zum Ziele zu führen bereit sein werden.

Außerdem wäre es freilich sehr wünschenswerth, daß auch von den übrigen, noch nicht in die Fürsorge des Vereins aufgenommenen besitzlosen Familien wenigstens die bedürftigsten und würdigsten allmählig auch noch aufgenommen werden könnten. Wir hoffen auch in der Beziehung, daß es an den nöthigen Mitteln nicht fehlen werde, und haben daher nicht nur Einzelnen Hoffnung gemacht, sondern einige Familien auch an Ort und Stelle schon wieder neu aufgenommen. So in einem der ersten Orte eine 65 Jahre alte Wittwe die so arm ist, daß sie nicht einmal ein Nachtlager hat, auf einer Strenge liegen muß und sich nur mit einem alten Sack zudecken kann. Wir konnten ihr sogleich ein Bettstück zuweisen, das uns von einer lieben Armenfreundin für eine gebrechliche Person übergeben war. Wie dankbar freute sich diese alte, grane Wittwe, als wir ihr, nachdem sie von uns reichlich zu Mittag zu essen bekommen hatte, die Anweisung einhängten, auf welche hin sie das Bettstück in einem anderthalb Stunden entfernten Ort selbst abholen durfte! Ebenso haben wir den armen Tagelöhner, von dem oben erzählt wurde, daß er bedauere, nicht auch faul und leichtsinnig gewesen zu sein, auch in die Fürsorge des Ernte-Vereins aufgenommen, um ihn mit seinem Schicksal wieder zu versöhnen, um so mehr, da er von seinem Geistlichen ein sehr empfehlendes Zeugniß erhielt.

Allein ob wir noch weiter gehen und in den Orten, in welchen der Ernte-Verein sein Werk begonnen hat, vielleicht alle besitzlose Familien in die Fürsorge aufzunehmen trachten sollen, darüber muß die weitere Bethellig-



ung der Freunde des Ernte-Vereins entscheiden. Werden die Beiträge auch weiterhin so reichlich fließen,\* das es möglich ist, so werden wir dies als ein Zeichen ansehen, das wir das als das Ziel unserer Thätigkeit in den fraglichen Orten anzusehen haben.

**IV. Schluß.**

Sie viel über diese Reise. Die noch übrige Hälfte des Ernte-Vereins-Bezirks im hinteren Winnender Thut und auf dem Welzheimer Wald gedenken wir, so der Herr will, im Laufe des Herbstes auch noch zu besuchen, und hoffen, auch dort den Stand der Dinge befriedigend anzutreffen. Noch vorher hoffen wir einen Bericht des Filialcomités

\* Beiträge übernimmt in Winnenden: Verwaltungsges. Actuar Wackenbut.

für den Schwarzwald über das, was bis jetzt von Seiten des Ernte-Vereins im Schwarzwald geschehen ist, mittheilen zu können. Indessen erlauben wir uns, mit diesem Bericht unser Werk der theilnehmenden Aufmerksamkeit aller Freunde des Ernte-Vereins auf's Neue zu empfehlen, und daran zu erinnern, das die Sache eigentlich nicht unsere Sache, sondern die Sache Desjenigen ist, der der ganzen Welt das große Wort zugerufen hat: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“

Hiermit Gott befohlen!

Salou, den 3. Okt. 1857.

Der Vorstand der Ernte-Vereins:  
**Th. Paulus.**

**Winnenden, Naturalien-Preise vom 26 Novbr. 1857.**

Getreide-Gattungen.	Unverkauft v. der letzten Schranne.	Neue Zufuhr.	Gesammts-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.
Dinkel neuer		285 1/2	285 1/2	269 1/2	16	1935	35
Haber,		96 1/2	96 1/2	91 1/2	5	672	12

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durchschnittspreispr. Schfl.		Mittel-Preis per Schfl.		Niedr. Durchschnittspreis per Schfl.		Der Preis ist gestiegen per Schfl.		Der Preis ist gefallen per Schfl.		Bemerkungen
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel,	7	25	7	12	6	57	—	22	—	—	Gewicht des Dinkels per Scheffel 176 Pfd.
Gerste,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waizen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dinkel Höchst. fl. fr. 7 42   Niedr. fl. fr. 6 48
Kernen, 1 Schfl.	14	30	—	—	—	—	—	—	5	—	
Haber,	8	12	7	21	6	42	—	—	—	—	
Rooggen,	1	36	1	28	1	24	—	—	—	—	
Mischling, 1 Sri.	1	24	1	20	—	—	—	—	8	—	
Einkorn,	—	52	—	50	—	48	—	—	—	—	
Erbsen,	2	—	1	44	—	—	—	—	—	—	
Linzen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn,	1	36	1	28	1	20	—	4	—	—	
Ackerbohnen,	1	40	1	36	1	28	—	6	—	—	
Wicken,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Butter 1 Pfund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8 Pfund Brod,	— 28 fr. Nach der Brod-Taxation vom 27 November.										
1 Kreuzerweck 6 1/2 Loth	—										